Weltwirtschaftsanalyse im Dorf

Was wäre, wenn die ganze Welt ein Dorf wäre? Drei Autoren – Josef Nussbaumer, Andeas Exenberger und der Telfer Stefan Neuner – haben dieses Szenario für ihr Buch »Unser kleines Dorf« gewählt, um globale Probleme, Zusammenhänge und Zukunftsvisionen darzustellen. Derzeit ist bereits die 3. Auflage in Vorbereitung. mein monat hat mit Stefan Neuner gemeinsam im Buch geblättert.

Auf etwa 70 Seiten lernen wir die Welt als Dorf »Globo« kennen, in dem 100 Menschen in sechs Weilern (Asien, Afrika, Europa, Lateinamerika, Nordamerika und Ozeanien) wohnen. „Wir wollen Zusammenhänge transparent machen. Und beim direkten Vergleich, wenn man wie im Dorf Tür an Tür wohnt und die unüberschaubaren Daten herunterrechnet, werden globale Ungerechtigkeiten noch augenscheinlicher," erklärt der 30-jährige Grafiker und angehende Doktor der Betriebswirtschaft. Er lebt derzeit als parlamentarischer Mitarbeiter am Europaparlament und Assistent von Hans Peter Martin in Brüssel. Für »Unser kleines Dorf« hat er die Grafiken gestaltet.

Ein paar Kostproben? Jede Person dieser 100 Menschen repräsentiert 61 Mio. Menschen. 61 dieser 100 leben allein im Weiler Asien, 12 im Weiler Europa und 5 in Nordamerika. Es gibt im Dorf 11 Autos und ebenso 11 private Handfeuerwaffen. Wenn man den Konsum auf 100 Körbe aufteilen würde, verbrauchen die Westeuropäer und Nordamerikaner allein schon 61 Körbe davon (also 12 Prozent der Bevölkerung verbrauchen weit mehr als die Hälfte aller Produkte). Viele Analysen werden auch im historischen Zusammenhang erstellt – 1825 lebten etwa in Globo nur 18 Menschen, im Jahr 2000 100 (Ausgangslage der Analysen) und heute schon 108. Beleuchtet werden Entwicklungen in der Bevölkerungsstruktur, in der Wirtschaft, in der Landwirtschaft und Ernährung, Energieverbrauch, Konsum oder Arbeit. Ungeheure Datenmengen wurden da von den Autoren verarbeitet, recherchiert wurde in staubbedeckten Wälzern ebenso wie in Analysen von Systemforschern oder Ökonomen. „Wir stellen dabei zwar wissenschaftlich fundierte Daten zu Wirtschaftsentwicklungen vor, wollen aber die komplexen Zusammenhänge vor allem verständlich und optisch interessant darstellen," meint Stefan Neuner. Also sei das Buch nicht nur für »Wirtschaftler« verständlich, sondern hoffentlich für alle, die sich über globale Zusammenhänge informieren möchten.

Foto: Privat

Stefan Neuner aus Telfs, angehender Dr. der Betriebswissenschaft und Grafiker, hat das Buch »Unser kleines Dorf« maßgeblich mitgestaltet

Und nachdem das offensichtlich einige sind (die 1. Auflage mit 500 Stück war innerhalb von drei Monaten vergriffen, die 2. mit ebenfalls 500 Stück geht zur Neige) laufen jetzt die Vorbereitungen für die 3. Auflage. „Da werden teilweise Grafiken und Daten aktualisiert und »ein bisschen aufgepeppt«. Außerdem gibt es auch Gespräche, das Buch in höherer Auflage bei einem größeren Verlag zu produzieren." Allen, die das Buch nun lesen möchten, sei aber gesagt: das Ergebnis ist ernüchternd: „Das Konzept des Wachstums bringt nur einem Teil der Gesellschaft Wohlstand, den anderen geht es oft immer schlechter. Fehlende Nachhaltigkeit (das Umweltproblem), fehlende Gerechtigkeit (das Verteilungsproblem) und fehlender Friede (das Gewaltproblem) machen den Menschen im »kleinen Dorf Globo« das Leben schwer. Aber wir wollen eigentlich niemanden deprimieren, sondern einfach nur aufrütteln und dazu auffordern, über den Tellerrand zu schauen. Vielleicht kann man dann irgendwann einmal andere Strategien entwickeln…"

»Unser kleines Dorf«, erschienen im IMT Verlag, ist um € 27,90 erhältlich. Auch im Internet auf www.unserkleinesdorf.com.